

Moto Guzzi V7 als Bobber

Motorradtrends entstehen oft dadurch, daß mehrere Privatpersonen oder Firmen ähnliche Umbauten vornehmen, sich diese Art der Fahrzeuge in der Szene etabliert und dann manchmal sogar die Industrie diesen Stil aufnimmt. Die Serienfahrzeuge sind zwar meist etwas weichgespült, bieten dann aber oft eine gute Basis für weitere Umbauten. So wurden aus den Choppern die Softchopper. Ein aktueller Trend sind die Bagger, wie zum Beispiel die Moto Guzzi MGX-21. Dagegen stammen die Bobber aus der Mitte des letzten Jahrhunderts.

Bob ist eigentlich die Bezeichnung für den Außenschwung am hinteren Ende des Vorderradschutzbleches. In den vierziger und fünfziger Jahren wurden in den USA gerne die Vorderradschutzbleche als Hinterradkotflügel angebaut, die Abdeckung vorne komplett weggelassen. Einzelsitze ließen das neue Hinterradschutzblech und dessen Bob besser zur Geltung kommen. Solche Maschinen erhielten den Spitznamen Bobber. Mancher meint auch, ein Bobber müsse einen breiten Vorderradreifen haben.

In der letzten Zeit scheint der Bobber-Trend wiederentdeckt zu werden. So hat



Die Elektrik versteckt sich recht kompakt zwischen den Rahmenrohren.

Moto Guzzi die V9 Bobber im Programm und auch Triumph bietet eine Bobber an

... beide Firmen interpretieren das Thema aber etwas anders. Und dann gibt es da noch die individuellen Umbauten. Eine solche Maschine entstand im letzten Jahr bei Moto Schmitz. Ein guter Kunde, welcher schon mehrere originalgetreu restaurierte Moto Guzzi



Manfred ist sichtlich zufrieden mit seinem Umbau.



***Der kleine Endschalldämpfer
schmiegt sich eng an das Hinter-
rad und verdeckt wenig vom
polierten Endantriebsgehäuse.***

zis V7 besitzt, wollte gerne zusätzlich etwas Außergewöhnliches auf V7-Basis haben. Vorgabe war, daß der originale Antriebsstrang aus der ersten Serie des V2 aus Mandello del Lario zum Einsatz kam.

Also machte sich Manfred Schmitz an die Arbeit, und heraus kam ein Motorrad, das man wohl als Bobber bezeichnen darf, auch wenn der Schwung am Hinterradkotflügel fehlt, dafür haben die Räder vorne und hinten mit 4.00 - 18“ die gleiche Größe. Motor, Getriebe und Endantrieb wurden komplett zerlegt, überholt, optimiert, glasgestrahlt und teilweise poliert, so wie es sich für einen gescheiten Neuaufbau gehört. Aufgrund des Alters der Maschine konnte auf einen Luftfilter kom-

plett verzichtet werden. Überhaupt war „weglassen“ die Hauptdevise für den Umbau - das spart Gewicht und verleiht der Maschine ein minimalistisches Erscheinungsbild. Ganz konnte man auf die Auspuffanlage nicht verzichten, sie aber auf eine Zwei-in-Eins-Edelstahlanlage mit kleinem Schalldämpfer reduzieren.

Eine moderne Telegabel aus einer Triumph TT 600 und Ikon-Stoßdämpfer verhalfen der Maschine zu einem relativ modernen Fahrwerk mit klassischem Aussehen. Deutlich aufgewertet ist die Bremsanlage mit zwei Scheiben und Vierkolbenzangen vorne. Hinten versieht die originale Bremstrommel unterstützend ihren Dienst.

Die Elektrik - komplett aus Neuteilen, ist auf dem neuesten Stand mit LED-Blinkern, LED-Rücklicht und kleinem Digitalinstrument, schön klassisch rund, von Motogadget. Auch die Zentraleinheit der Bordelektronik (M-Unit) stammt von dieser Firma. Hier galt es, einen neuen Kabelbaum anzufertigen, der sich möglichst vor den Blicken der Betrachter verbirgt. Was man nicht weglassen kann, muß man halt so gut wie möglich verstecken.

Die Motorentlüftung verlegte Manfred in das Rahmenhauptrohr, so wie es auch bei späteren Moto Guzzi-Modellen gemacht wurde. Unter dem Getriebe versteckt sich die leichte LiFePo4-Batterie.

Eine beliebte Farbe für Bobber ist schwarz. Also wurde der Tank so lackiert sowie Rahmen, Schwinge und Felgen entsprechend beschichtet.



**Ihr Ansprechpartner für
Motorrad-, Pkw- u. Lkw-Reifen
Freie Tankstelle**

21357 Bardowick · An der B 4 · Hamburger Landstr. 65

☎ 04131 12 91 11